

Ein Bild für die Sehnsucht, die die Adventszeit in uns wecken möchte, ist der Stern.

Der Stern, der am nächtlichen Himmel leuchtet, ist seit jeher ein Symbol für das göttliche Licht, das die menschliche Finsternis erhellt. Die Adventszeit verheißt uns, dass Gott in unsere Welt kommt. Und wenn Gott in unsere Welt kommt, dann wird die Welt für uns zur Heimat. Denn daheim sein kann man nur, wo das Geheimnis wohnt. Durch Gottes Kommen in unsere Welt wird diese Welt für uns zur Wohnung. Das deutsche Wort „wohnen“ heißt von der indogermanischen Wurzel her: „Behagen empfinden, Gefallen finden, bleiben.

“Ich kann nur dort wohnen, wo ich mich wohlfühle. Und offensichtlich haben die Menschen seit jeher gespürt, dass sie es bei sich nicht aushalten können, wenn nicht Gott bei ihnen wohnt. Ohne Gott wird die Welt unmenschlich und hart. Und deshalb schmücken wir unsere Häuser in der Adventszeit, damit sie „wohnlich“ werden, damit im Tannengrün Leben kommt in unsere Starre, im Licht der Kerze Helligkeit in unsere Finsternis und Wärme in unsere Kälte. Und wir hängen Sterne an unsere Fenster, um unsere Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit auszudrücken, die Gott uns jetzt schon schenkt, indem er zu uns kommt.

Anselm Grün

Ein Bild für die Sehnsucht, die die Adventszeit in uns wecken möchte, ist der Stern.

Der Stern, der am nächtlichen Himmel leuchtet, ist seit jeher ein Symbol für das göttliche Licht, das die menschliche Finsternis erhellt. Die Adventszeit verheißt uns, dass Gott in unsere Welt kommt. Und wenn Gott in unsere Welt kommt, dann wird die Welt für uns zur Heimat. Denn daheim sein kann man nur, wo das Geheimnis wohnt. Durch Gottes Kommen in unsere Welt wird diese Welt für uns zur Wohnung. Das deutsche Wort „wohnen“ heißt von der indogermanischen Wurzel her: „Behagen empfinden, Gefallen finden, bleiben.

“Ich kann nur dort wohnen, wo ich mich wohlfühle. Und offensichtlich haben die Menschen seit jeher gespürt, dass sie es bei sich nicht aushalten können, wenn nicht Gott bei ihnen wohnt. Ohne Gott wird die Welt unmenschlich und hart. Und deshalb schmücken wir unsere Häuser in der Adventszeit, damit sie „wohnlich“ werden, damit im Tannengrün Leben kommt in unsere Starre, im Licht der Kerze Helligkeit in unsere Finsternis und Wärme in unsere Kälte. Und wir hängen Sterne an unsere Fenster, um unsere Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit auszudrücken, die Gott uns jetzt schon schenkt, indem er zu uns kommt.

Anselm Grün



*Stern der Sehnsucht*



*Stern der Sehnsucht*